

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die wilde Jagd

Fulda, Ludwig

Leipzig, [1893]

Auftritt XVIII

[urn:nbn:de:bsz:31-86668](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-86668)

Alle (durcheinander). Brautpaar! Verlobt? Wer ist verlobt? Baron (im Vordergrunde links, für sich). So eilig war es ihr! Liebenan. Fräulein Dalberg und Herr Doktor Weiprecht leben hoch!

Alle. Hoch!

(Gratulanten umringen das Brautpaar.)

Helene (tritt zu Melanie).

Paul (tritt zu Max).

v. Bendorf (zu Hellburg). Melanie Dalberg verlobt! Das macht Sensation — Sensation, sage ich Ihnen.

Hellburg. Wie heißt der Bräutigam?

v. Bendorf. Ich habe den Namen nicht recht verstanden.

Barry (durch die Portiere links eintretend, tritt zu den beiden).

Melanie (ist zum Baron getreten). Lieber Baron, ich muß heute lauter frohe Gesichter sehen. Sie sind mein Freund und müssen es bleiben.

Baron. Ich wünsche Ihnen, daß Sie glücklich werden.

Melanie. Ich bin es schon!

Barry (zu Max, den er beiseite gezogen). Lieber Weiprecht, Sie müssen meine Neugier befriedigen. Höre soeben die Verlobung der Dalberg mit einem Menschen, den niemand kennt. Wie heißt denn der namenlose Herr?

Max. Doktor Max Weiprecht.

Barry (fast sprachlos). O!

Max. Der namenlose Herr verzeiht Ihnen.

Barry. Bedenken Sie — bin aus aller Tradition hinaus — komme direkt aus Nizza —

Max. Und deshalb sagten Sie mir ins Gesicht, was alle anderen hinter meinem Rücken sagen.

Crusius (kommt von rechts).

Achtzehnter Austritt.

Die Vorigen. Crusius.

Crusius (im Reifekostüm, tritt zu seiner Frau in den Vordergrund rechts). Guten Abend, Ernestine. Ich wollte gerade in den Zug steigen; da erhielt ich das Telegramm: die Versammlung ist um vierundzwanzig Stunden verschoben.

Barry (der zum Baron gegangen ist). Sagen Sie, Baron, wer

ist denn eigentlich dieser sonderbare Gast, der sich noch so spät hier einbrängt und nicht einmal im Gesellschaftskostüm ist? Baron. Das ist der Mann, der Sie heute Abend eingeladen hat. (Vorstellend.) Der Herr des Hauses.

(Gruppe.)

Zweiter Aufzug.

Maleratelier.

Allgemeiner Auftritt in der Mitte. Rechts vorn Eingang zum Studierzimmer von Max, links hinten Thür zu den Zimmern Melanies. Das Licht im Atelier ist als Oberlicht gedacht, weshalb ein geschlossener Plafond mit breitem Deckfenster erwünscht ist. Vor der Thür rechts in Vordergrunde und diese für die Spielenden halb verdeckend eine Staffelei mit großem eingerahmtem Bild, den Zuschauern abgewendet. Davor Malersstuhl, verschlebene Taburets mit Malutensilien. In der Mitte der linken Wand ein Flügel, davor Divan, kleiner Tisch und Fauteuil. Ganz vorn links, dem Publikum sichtbar, auf einen Stuhl gestellt, ein großes Stillleben: Hummer mit Wein und Früchten. An den Wänden Bilder und Studien; einige Büsten und Statuetten. Das übrige Arrangement beliebig, doch so, daß der Eindruck einer vornehmen Künstlerwerkstatt hervorgerufen wird.

Erster Auftritt.

Max liegt schlafend auf dem Divan. Paul und Lorenz kommen durch die Mitte.

Paul (zu Lorenz, der ihm den Eintritt verweigern will, im Auftreten). Ich sage Ihnen ja, ich gehöre zu den Freunden des Hauses.

Lorenz (älterer Diener). Aber die gnädige Frau ist ausgegangen.

Paul. Dann will ich zum Herrn.

Lorenz (erstaunt). Ach so, zum Herrn. — Da ist der Eingang auf der andern Seite.

Paul (der inzwischen Max entbedt hat). Aber hier liegt er ja und schläft.

Lorenz. Richtig, hier liegt er und schläft.